

## Musizieren ist Gehirnjogging

(in). Seevetal. „Kinder müssen stark sein“, so Michael Ränger von der Musikschule Seevetal. „Musizieren kann Kinder stärker machen. Dabei geht es nicht darum, musikalische Hochbegabungen zu fördern, sondern vielmehr um die Entwicklung von sozialen Kompetenzen, Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Entwicklung der Kreativität der Kinder.“

Für den früheren Präsidenten der Hamburger Musikhochschule, Professor Dr. Hermann Rauhe, ist das Musizie-



Die Trommel AG der Grundschule Ramelsloh mit Musiklehrerin Ulrike Wrobinski.

ren eine Form des Gehirnjoggings. „Die beiden Gehirnhälften werden durch Singen, Notenlesen, Komponieren, Improvisieren, Auswendigspielen und Zuhören besser miteinander verknüpft – und

das wiederum führt zur besseren Wahrnehmung, Konzentration und Genauigkeit. Gerade der Kopf und die Seele der Kinder, die ja vieles lernen, profitieren von der Musik.“  
*Weiter Seite 4.*

# Musizieren ist Gehirnjogging

Fortsetzung von Seite 1

Für den früheren Präsidenten der Hamburger Musikhochschule, Professor Dr. Hermann Rauhe, ist das Musizieren eine Form des Gehirnjoggings. „Die beiden Gehirnhälften werden durch Singen, Notenlesen, Komponieren, Improvisieren, Auswendigspielen und Zuhören besser miteinander verknüpft – und das wiederum führt zur besseren Wahrnehmung, Konzentration und Genauigkeit. Gerade Kinder, die ja vieles lernen, profitieren von Musik

## Warum Musik für Kinder so wichtig ist

einerseits für ihren Kopf, aber auch für ihre Seele.“

Wenn Musik so sinnvoll für die Entwicklung von Kindern ist, stellt sich die Frage, wie die allgemeinbildenden Schulen damit umgehen?

Der Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ aus dem Jahr 2004 gibt vor, dass im 1. und 2. Schuljahr je eine, im 3. und 4. Schuljahr je zwei Wochenstunden zu erteilen sind. Aufgrund des bestehenden Mangels an Musikfachkräften wird aber ausdrücklich darauf hingewie-



Musik und Tanz sind wichtig für die motorische Entwicklung.

sen, dass die 2. Musikstunde für Kunst, Werken oder Textiles Gestalten umgewidmet werden darf.

Für viele Schullektoren ist dies zu wenig. Die Lösung: Eine Kooperation mit der Musikschule und/oder freiwillige Arbeitsgemeinschaften, die meistens nach dem offiziellen Schulschluss stattfinden. Organisiert und finanziert werden diese AG's nicht selten von den Schulvereinen, sprich von engagierten Eltern und Sponsoren. „Wir bieten eine Trommel AG bei uns in der Schule an“, so Joachim Paulun von der Grundschule Ramelsloh. „Die Instrumente wurden vom Schulverein und einem Energieunternehmen gesponsert.“

Auch an der Grund- und Hauptschule Hittfeld gibt es außer dem normalen Musikunterricht, der von ausgebildeten Musiklehrern erteilt wird, die Möglichkeit, in einer Chorgemeinschaft mitzumachen. „Der Chor wird nach

schäftigen zu können.“

Die Kooperation mit der Musikschule Seevetal wird in der Grundschule Fleestedt groß geschrieben. „Unsere Schule arbeitet mit der Musikschule seit sieben Jahren eng zusammen. In den 3. Klassen realisieren wir ein Projekt mit zwei Lehrern der Schule und drei Lehrern der Musikschule. Am Ende des Jahres werden die Musicalstücke aufgeführt“, betont Kirsten Nommsen von der Grundschule Fleestedt.

Und wie sieht der Musikunterricht an einer Schule aus, die in freier Trägerschaft geführt wird? Beispiel: Die Rudolf-Steiner Schule Nordheide in Kakenstorf. Musiklehrer Berthod Knicker. „Ab der ersten bis zur 13. Klasse werden zwei Wochenstunden Musik angeboten. Unsere Schüler können im Streich- oder Bläserorchester sowie im Mittelstufenchor mitmachen. In der fünften Klasse bieten wir eine Orchesterfahrt an. Das heißt: Eine Woche lang wird hier gemeinsam musiziert. Musik kann bei uns auch als Abiturfach in einer praktischen Prüfung abgelegt werden.“

dem Unterricht in der sechsten Stunde von einer pädagogischen Mitarbeiterin geleitet und hatte schon einige Auftritte“, so Rektor Klaus Boddendieck.

In der Grundschule Horst wird der Schwerpunkt auf das Singen gelegt. „Die Musik spielt auch im Englisch- und Religionsunterricht durch das Singen passender Lieder eine hervorgehobene Rolle“, so Elisabeth Berling, Schulleiterin. Außerdem sind wir in der glücklichen Lage, genügend Musiklehrerinnen bei uns be-